

## Koalitionsvertrag der Bundesparteien sieht Erhalt des Jagdgesetzes vor

Die Bundesregierungsparteien haben sich im Koalitionsvertrag für die 17. Legislaturperiode auch zu verschiedenen jagdlich relevanten Themen geäußert. Unter anderem erteilen sie einer Novellierung des Bundesjagdgesetzes eine klare Absage: „Damit Jäger ihren Auftrag zur nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen zu Gunsten der Erhaltung der Biodiversität nachkommen können, treten wir dafür ein, das Bundesjagdgesetz grundsätzlich in seiner jetzigen Form zu erhalten.“ Damit ist wohl auch der Erhalt des Bayerischen Jagdgesetzes gesichert, nachdem maßgebliche Fachpolitiker der CSU- und FDP-Fraktionen

im Bayerischen Landtag dem BJV gegenüber deutlich gemacht haben, dass eine Novellierung des Bayerischen Jagdgesetzes nicht erforderlich sei, sofern das Bundesjagdgesetz in seiner derzeitigen Form erhalten bleibe. Unter den weiteren jagdlich relevanten Punkten im Vertrag, die der BJV sehr begrüßt, findet sich zum Beispiel das Vorhaben eines „Bundesprogramms Wiedervernetzung“ als Grundlage für den Bau von Querungshilfen sowie eine Evaluierung des derzeit geltenden Waffenrechts. Weitere Informationen zu den jagdrelevanten Themen im Koalitionsvertrag finden Sie auf der BJV-Homepage unter [www.jagd-bayern.de](http://www.jagd-bayern.de). Red.

### BJV-Jäger im Bundestag: Dr. Georg Nüßlein



Unter den vier BJV-Mitgliedern, die 2009 erneut in den Deutschen Bundestag gewählt wurden, befindet sich auch Dr. Georg Nüßlein. Der 40-jährige Diplom-Kaufmann und Doktor der Rechtswissenschaften stammt aus Münsterhausen bei Krumbach, wo er noch heute verwurzelt und Mitglied in der BJV-Kreisgruppe ist. Eine zweite Mitgliedschaft hat er in der BJV-Kreisgruppe Neu-Ulm. Nüßlein ist seit 2002 Abgeordneter des Bundestages und derzeit wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der

dortigen CSU-Landesgruppe. In der Diskussion um das verschärfte Waffenrecht 2009 setzte er sich dafür ein, „dass die Jäger und Schützen nicht Opfer einer nicht zielführenden Symbolpolitik werden sollten“. Die Jagd, die er seit rund 15 Jahren ausübt, ist für ihn Ausgleich zu den zahlreichen politischen Aufgaben und Verpflichtungen. In der Ruhe der frühen Stunde gehe ihm im Wald noch der eine oder andere Gedanke durch den Kopf, den er dann unter Tage umsetze, beschreibt Nüßlein. In seiner Heimatregion wirtschaftet er mit Unterstützung von Jagdkollegen zwei Reviere. In einem der beiden kommt Schwarzwild als Standwild vor, so dass sich der Abgeordnete mit dem Thema Wildschäden auskennt. Nüßlein hat zwei Hunde, die ihn bei der Jagd begleiten: Jack Russel Terrier „Jacky“ und der Deutsche Wachtelhund „Lenz“. Red.

## Neues Waffenrecht: Vollzugshinweise liegen vor

Nach der Änderung des Waffengesetzes vom Juli 2009 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern nun die entsprechenden Vollzugshinweise erlassen. Sie regeln auch die Nachweise und Kontrollen der sicheren Aufbewahrung von Waffen und Munition. Der BJV vertritt nach wie vor die Auffassung, dass das neue Waffenrecht verfassungswidrig ist. Davon abgesehen haben sich jedoch der bayerische Innenminister Joachim Herrmann und Christian Meißner, Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit, für eine kulante Auslegung der Sicherheitsbestimmungen stark gemacht, wofür ihnen der BJV dankt. So weist das Innenministerium in den Vollzugshinweisen darauf hin, dass die Kontrollen zur sicheren Aufbewahrung nur stichprobenartig erfolgen können. Im Regelfall werde es sich anbieten, so das Innenministerium, den Kontrolltermin vorab mit dem Waffenbesitzer abzustimmen und dabei auch dessen berechnete Termininteressen

zu berücksichtigen. Verweigere der Waffenbesitzer eine Kontrolle in der Wohnung, ohne dass eine dringende Gefahr für die öffentliche Sicherheit bestehe, könne die Kontrolle nicht zwangsweise durchgesetzt werden. Allerdings könne dies Anlass bieten, die Zuverlässigkeit nach § 5 WaffG zu prüfen. In diesem Zusammenhang komme es darauf an, ob der Betreffende wiederholt und ohne nachvollziehbaren Grund eine Kontrolle nicht gestattet. Wichtig für unsere Mitglieder ist auch: Wer künftig eine Erlaubnis zum Besitz von Schusswaffen oder Munition beantragt, muss die zur sicheren Aufbewahrung getroffenen oder vorgesehenen Maßnahmen ohne Aufforderung der Waffenbehörde nachweisen. Diese Nachweispflicht ist also eine Bringschuld. Als Nachweis gelten, sofern aussagekräftig, ein Kaufvertrag oder -beleg oder auch ein Foto des Typenschildes des Tresors. Der Nachweis ist mit der Eintragung der Waffe in die Waffenbesitzkarte zu führen. Red.

### Albert Füracker leitet Landwirtschaftsausschuss



Der Landtagsabgeordnete Albert Füracker, CSU, leitet seit Oktober den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im bayerischen

Parlament. Er hat somit die Nachfolge von Gerhard Eck, CSU, übernommen, der als Staatssekretär ans Innenministerium berufen wurde. Der Oberpfälzer Füracker wurde 2008 erstmals ins Parlament gewählt. Der vierfache Vater ist Landwirt und Techniker für Landbau. Er ist Mitglied im Bayerischen Bauernverband sowie in der Waldbesitzervereinigung. Der BJV gratuliert Albert Füracker herzlich zu seinem neuen Amt und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Red.

## Staatssekretärin Melanie Huml unterstützt Jäger bei Wildbrethygiene

Der BJV arbeitet nach wie vor eng mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit zusammen. Kürzlich trafen sich BJV-Präsident Jürgen Vocke und Vizepräsident Dr. Günther Baumer mit Staatssekretärin Melanie Huml. Dabei waren auch Ministerialrätin Christina von Seckendorff, Ministerialrat Dr. Richard Mayer sowie die Landtagsabgeordnete Philipp Graf von und zu Lerchenfeld und Sylvia Stierstorfer.

Das Thema Wildursprungszeichen stand ganz oben auf der Tagesordnung. Wie in der Vergangenheit stellte sich Staatssekretärin Huml klar auf die Seite der Jäger, für die die Wiedereinführung des Wildursprungszeichens einen kaum zu bewältigenden Verwaltungsaufwand bedeuten würde. Der Bundesrat hätte

die Möglichkeit, sich gegen die Wiedereinführung des Wildursprungszeichens auszusprechen. Die Mehrheit der anderen Bundesländer besteht jedoch darauf, die von der EU geforderte Rückverfolgbarkeit des Wildkörpers durch das Wildursprungszeichen zu erfüllen.

Baumer betonte, dass in Bayern die Rückverfolgbarkeit schon durch das Führen der Streckenlisten gegeben sei. Huml will sich deshalb mit dem Bundesumweltministerium in Verbindung setzen, um für Bayern ein Abweichungsrecht zu bewirken.

Auch in Sachen Trichinenuntersuchung kann der BJV auf die Unterstützung der Staatssekretärin zählen. Eine EG-Verordnung schreibt vor, dass sich Trichinenuntersuchungsstellen bis 31.12.2009 zu akkreditieren haben. Dies kostet

die Betreiber allerdings bis zu 6.000 Euro, was über eine Erhöhung der Gebühren an die Verbraucher weiter gegeben wird. „Das kann den bayerischen Jägern nicht zugemutet werden“, so Huml. „Schließlich wollen wir Bürokratie abbauen und die Kosten dämpfen, nicht umgekehrt.“

Lerchenfeld und Stiersdorfer planen, einen entsprechenden Antrag zum Bürokratieabbau ins Parlament einzubringen.

Vocke nutzte die Gelegenheit, um sich bei Ministerialrätin von Seckendorff für ihren Einsatz im Rahmen der umweltgerechten Sanierung der bayerischen Schießstände zu bedanken. Ihr Verdienst ist es mit, dass die zentrale Schießanlage in Bockenberg bei Regensburg erhalten bleibt. Sie soll innerhalb der nächsten fünf Jahre saniert werden.

SG



Tagten mit Staatssekretärin Melanie Huml (r.): Landtagsabgeordnete Sylvia Stierstorfer und Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, Dr. Richard Mayer vom Umweltministerium, Simone Hafner, BJV, Christina von Seckendorff, Umweltministerium, Dr. Joachim Reddemann und Prof. Dr. Jürgen Vocke vom BJV (v. l.)

## BJV erneut Mitglied im Naturschutzbeirat Bayerns

Der BJV ist über seinen Präsidenten Prof. Dr. Jürgen Vocke erneut im Naturschutzbeirat des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit vertreten. Der Beirat wird bei naturschutzrechtlichen Entscheidungen mit einbezogen, zum Beispiel beim Erlass von Rechtsverordnungen oder bei Gestattungen und Einzelanordnungen von grundsätzli-

cher Bedeutung. Das Gremium setzt sich zusammen aus Fachleuten des Naturschutzes, der Landschaftspflege und ähnlicher Disziplinen, aus sachkundigen Vertretern der entsprechenden Verbände und weiteren Experten.

Neben BJV-Präsident Vocke sind zum Beispiel Eberhard Roese, Präsident des Landesfischereiverbandes Bayern,

Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg, Vorsitzender des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, sowie Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Naturparkverband Bayern und Stellvertretender Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Tirschenreuth, Mitglieder. Die derzeitige achte Amtsperiode des Beirats läuft bis 31. August 2014. Red.